

Redaktion:
Hospitalstraße Nr. 30, 1 Treppe hoch.

Abonnementspreis pro Quartal 1 Mk.,
bei der Post und den auswärtigen Commanditen
1 Mk. 5 Pf.



Expedition:
Markt, Tuchlaube Nr. 9, 1 Treppe hoch.

Insertions-Preis:
Für die vier Mal gespaltene Petit-Zeile oder
deren Raum 10 Pf.

Die Post aus dem Riesengebirge.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach den Feiertagen.

Nr. 215.

Hirschberg, Sonnabend den 13. September.

1884.

„Sie Bismarck, Sie Richter!“

Wie schnell der Abgeordnete Eugen Richter wächst, nämlich in seiner eigenen Anschauung, davon (so schreibt das „Deutsche Tagebl.“) liefert der Vortrag, welchen er am Montag, den 8. d. M., auf dem deutsch-freisinnigen Parteitag in Elberfeld gehalten hat, einen sprechenden Beweis. Es war, wir gestehen das ohne Weiteres zu, darin etwas mehr gesagt und ein größeres rhetorisches Geschick entwickelt, als in seinen Berliner, vor Seichtheit schier vertöndenden Wühlreden; aber er hat auch darin einen Trumpf ausgespielt, den Jedermann bedienen muß, der überhaupt politische Farbe hält. Als Helfer hat sich Herr Richter das Centrum erkoren, seine Gegner sind Conservative und National-liberale, oder, wie er sich ausdrückt, „Gouvernementale von der Partei Bismarck.“

Der Trumpf des Herrn Richter ist nichts mehr und nichts weniger, als seine selbsteigene Person. Herr Richter meinte nämlich in Elberfeld, durch die Fusion zwischen Fortschritt und Sezession sei der Liberalismus der Fusion der Gouvernentalen zugekommen; die National-liberalen würden dadurch nach rechts gedrängt und bildeten in ihrer Gesamtheit eine willige Gefolgschaft des Fürsten Bismarck in Gemeinschaft mit den Conservativen. Um die Fusion schaare sich Alles, was unabhängig und wahrhaft freisinnig sei. Und zu diesen unabhängigen Freisinnigen rechnet Herr Richter offenbar auch das Centrum, mit dem er hoffen muß, zum Nutzen des Freisinn gute parlamentarische Geschäfte zu machen, denn er richtet an dasselbe eine verlockende Liebeserklärung und umtänzelt es, wie der siebengirrende Tüberich seine Auserwählte oder wie der jüdische Hausirer die zögernde Bäuerin. Endlich schleuderte der freisinnliche Polsterer ein quos ego einigen Zeitungs-redacturen und Abgeordneten zu, die sich erdreistet haben, das Volk anderen Sinnes machen zu wollen,

als es ihm in den Kram paßt. Das möchte sich die „National-Btg.“ und einige Specialcollegen Richter's merken, die sich eine schüchterne Fürsprache für die Dampfersubvention und andere Dinge erlaubt hatten.

Herr Richter ist nicht faul mit seinem Anathema, er ist ein starker, eifriger Gott (sei bei uns) und duldet nicht, daß der Freisinn andere Götter habe neben ihm. „Sie Bismarck, Sie Richter!“ das ist das Lösungswort, das er in seiner Elberfelder Rede für die Reichstagswahlen ausgegeben hat. Er selbst sagt darüber:

„Was unabhängig und was für die freisinnige Partei ist, geht mit dem Freisinn; was gouvernemental ist, was des Kanzlers Autorität folgt, was noch eine Stärkung der schon vorhandenen Macht will, geht zu den Conservativen. Das ist die Bedeutung der Bewegung auf national-liberaler Seite. Es mag innerhalb der national-liberalen Partei der Eine oder Andere einen stillen Vorbehalt sich machen, aber er wird bald erkennen, daß diese Bewegung auf eine große Kanzlerpartei hinausläuft, welche dem Kanzler folgen muß, wohin er es haben will.“

Der Prophet des Freisinn aber ist Eugen Richter und der giebt es deutlich genug zu verstehen, daß er widerspenstige Elemente schon klein kriegen wird. Er läßt auch Keinen an das Wahlgeschäft heran, damit die Wähler von vornherein nicht im Zweifel über den Erfolg freisinnlicher Wahlen sein sollen. Das ist immerhin ehrlich und wir constatiren daher die Thatfache, daß die Wähler im deutschen Reiche auf der Reichstagswahltag sich zu entscheiden haben für die Constellation der positiven nationalen Parteien oder der negativen Parteien. Die persönlichen Repräsentanten beider Lager sind dort der Fürst Bismarck, hier Eugen Richter, der Mann der That und der Mann der Phrase. Die deutsche Nation wird in den Wahlen zu zeigen haben, was sie selbst werth ist.

Mundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 11. September. Se. Majestät der

Kaiser empfing heute den russischen Militärbevollmächtigten, Fürsten Dolgorucki, welcher heute früh aus Warschau zurückgekehrt ist, wo er angeblich die Verhandlungen wegen eines achtägigen Aufschubes der Dreikaiser-Entrevue geleitet hat. Jedenfalls ist ein Aufschub nicht beliebt worden, denn, wie gemeldet wird, hat der Reiseplan Sr. Majestät eine Aenderung erfahren, wonach dessen Ankunft auf Schloß Benrath am 14. d. noch nicht erfolgt. Die Corpsmanöver des 7. u. 8. Corps gegen einander finden am 15., 16. und 17. d. Mts. statt. Der Kaiser wird dabei vom Kronprinzen vertreten. Dagegen wird der hohe Herr die Paraden abhalten und den Festlichkeiten beiwohnen.

× Die Kaiserin hat gestern Abend Berlin verlassen und sich zunächst nach Coblenz begeben, woselbst sie heute früh $\frac{1}{2}$ Uhr wohlbehalten eingetroffen ist.

× Der Reichskanzler Fürst Bismarck ist heute Abend in Begleitung seiner Gemahlin aus Varzin in Berlin eingetroffen. Der Botschaftsrath Graf Herbert Bismarck folgt erst morgen früh nach. Der Staatssecretär des Auswärtigen, Graf Hatzfeldt, hat seinen Urlaub unterbrochen und für einige Tage die Geschäfte wieder übernommen. Ferner hat der französische Botschafter am Berliner Hofe, Baron de Courcel, wegen der Ankunft des Reichskanzlers seine Abreise von Berlin auf kurze Zeit verschoben.

— Zur Kaiserzusammenkunft schreibt man aus Myslowitz vom gestrigen Tage: „Den in aller Stille getroffenen Vorbereitungen nach zu urtheilen, wird die Begegnung der Kaiser von Oesterreich und Rußland in den nächsten Tagen zu Granica an der russisch-österreichischen Grenze stattfinden.“

— Heute Mittag trat der Ausschuß des Bundesraths für Handel und Verkehr, die Bundesrathsserien unterbrechend, zu einer Sitzung zusammen.

— Das Befinden des Finanzministers v. Scholz

Der Thierbändiger.

Novelle von Karl von Prenglau.

[Fortsetzung.]

X.

Am folgenden Tage, als Agnes aus dem Portal des Hotels trat, um sich nach der Menagerie zu begeben, überreichte der Portier ihr einen Brief, in dessen Absender sie sogleich Signor Piotto vermuthete. Sie ging noch einmal zurück, um ihn mit Ruhe zu lesen. Scham, Jorn und Schmerz stürmten von Neuem auf sie ein, als sie mit flüchtigem Auge den Inhalt des Briefes durchlief.

Piotto schrieb in den leidenschaftlichsten Ausdrücken. Er sei, was sie auch sagen möge, von ihrer Liebe zu ihm überzeugt. Ihr gestriges Benehmen habe es ihm bestätigt, und das sei auch natürlich; denn nur seine Liebe sei geeignet, Gegenliebe zu erwecken. Er begreife nicht, wie man an der Seite eines so kalten, herzlosen und berechnenden Egoisten, wie Amaranti, nur eine Stunde zu athmen vermöge.

Schließlich beschwor er sie, ihm eine Zusammenkunft zu bewilligen, um mit ihr das Nöthige wegen der Flucht zu verabreden. Daß sie ihm folgen und vertrauensvoll ihr ferneres Schicksal in seine Hände legen werde, daran zweifle er keinen Augenblick.

Wenig fehlte, und sie hätte das elende Schriftstück in tausend Stücke zerrissen, allein — sie hatte einmal beschloffen, sich durch Nichts mehr von ihrem Ziele abbringen zu lassen, und wenn irgend etwas, so war der Brief im Stande, die Liebe ihres Gatten zu erproben. Behutsam faltete sie ihn zusammen. Dann trat sie in

das Vorderzimmer, durch welches Amaranti gelangte, wenn er die Wohnung verlassen wollte.

Wie in Eile zerstreut hingeworfen, lag das verhängnißvolle Schreiben nun auf dem Consolschränken neben einem geöffneten Parfümfäßchen und mehreren anderen Toilettegegenständen. Sie warf einen letzten, triumphirenden Blick darauf und verließ dann das Haus.

Wenige Minuten später hatte sie ihren gewohnten Platz am Eingange des Circus eingenommen. Nie war sie weniger bei der Sache gewesen, als heute. Zerstreut ließ sie Billets und Gelder durch ihre Finger gleiten. Ihr unruhiges Auge musterte angstvoll die schaulustige Menge. Es war, als müßte ihr aus jedem dieser unbefangene Neugier verrathenden Gesichter die Verkündigung irgend eines drohenden Ereignisses entgegen starren. Einen Augenblick dachte sie daran, zurückzukehren und zur Vorbeugung aller Eventualitäten das compromittirende Schriftstück zu vernichten. Doch jedenfalls war es jetzt bereits zu spät. In diesem Augenblicke mußte ja Amaranti den Brief schon gelesen haben.

Peinlich langsam schwanden die Vormittagsstunden. Um 12 Uhr pflegte der Thierbändiger nach der Menagerie zu kommen und die Thiere zu besichtigen, mit Scipio zu verhandeln und die Zurichtungen für die Abendvorstellungen in Augenschein zu nehmen. Gegen 2 Uhr trat er dann mit der Gattin den Heimweg an, um im Hotel zu Mittag zu speisen, worauf er eine kurze Siesta hielt und die Zeit bis zum Abend mit Lectüre, Spazierengehen oder in Gesellschaft verbrachte.

Unzählige Male warf sie einen Blick auf ihre kleine, goldene Uhr.

Endlich wies der Zeiger auf Zwölf, und in demselben Augenblick sah sie Amaranti die Allee herunterkommen, welche von der Stadt her an dem großen Platze vorüberführte, in dessen Mitte sich der Circus befand.

„Sollte er den Brief nicht gelesen haben?“ dachte sie, als sie ihn gewohnten Schrittes, das Haupt stolz gehoben, die Grüße der ihm Begegnenden unbefangen erwidern, daherschreiten sah.

Sie verschlang mit ihren Blicken jede seiner Bewegungen, aber als er noch wenige Schritte von ihr entfernt war, machte sie die Bemerkung, daß seine Lippen ein wenig fester aufeinander gepreßt waren, die Wangen um einen Schatten blässer erschienen, als sonst. „Also doch,“ tönte es in ihr, während ein Strahl des Triumphes über ihr Antlitz flog.

Im nächsten Augenblick wurde sie jedoch wieder zweifelhaft.

Lorenzo schritt, seiner Gewohnheit gemäß mit freundlichem Grusse an ihr vorüber. Er wandte sich, schon im Innern des Gebäudes, noch einmal zurück, wie um ihr etwas zu sagen.

In diesem Augenblicke trat jedoch Scipio auf den Gebieter zu, um demselben, der bestehenden Einrichtung gemäß, Rapport über verausgabtes Futter zu überreichen, wobei er irgend eine auf die Thiere Bezug habende Mittheilung zu machen schien.

Der junge Ehemann warf einen Blick auf das Pa-

Regiments, des Niederschl. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 5 und des Jäger-Bataillons Nr. 5 beteiligten, welche schließlich unter Direction des Herrn Musikdirectors Goldschmidt mehrere Musikpiecen vor der Wohnung des commandirenden Generals vortrugen. — Am folgenden Tage hatte die 17. Infanterie-Brigade (58. und 59. Regiment) Vorstellung und Parade vor Herrn v. Stiehele auf dem Übungsplatze bei Quariß, Kr. Glogau.

* Die hiesige Section des Riesengebirgsvereins, welche in neuester Zeit u. A. auch durch die Anlegung eines neuen Weges zu den Schanzen vom Krebsbachthale aus, sowie durch Errichtung zweier Ruheplätze an jenem Wege wiederum recht erfreuliche Zeichen ihrer unermüdbaren Thätigkeit gegeben hat, unternimmt morgen (Sonabend) einen Ausflug nach dem neu erschlossenen Grünbusch, um die dort aufgestellten Wegweiser und Bänke zu besichtigen und die neuen Wegemarkierungen kennen zu lernen. Von dort soll sich die Excursion über Eichberg nach Boberstein erstrecken. Im „Pelikan“ zu Eichberg wird eine der so beliebten Vereinsitzungen stattfinden, in welcher auch über den weiteren Verlauf der Excursion Beschlüsse gefaßt werden soll. Die Rückkehr dürfte dann wahrscheinlich über Erdmannsdorf per Bahn erfolgen. Da die Ausflüge der Section sich einer ganz besonderen Beliebtheit erfreuen, auch der vorgeschlagene Weg außerordentlich reich an Naturschönheiten ist, so werden sich morgen Nachmittag 1 Uhr gewiß recht viele Mitglieder an dem neuen Wegweiser in der Wilhelmstraße, gegenüber der Inspectorgasse, einfinden.

* Gemäß eines Gemeinde-Eingebotes wurde von der Gemeinde Cunnersdorf eine Deputation gewählt, welche über die in unserer Nachbarschaft von Herrn Salomon aus Berlin beabsichtigte Einrichtung einer Sulphid-Cellulose-Fabrik nähere Erkundigungen über solche Anlagen im Königreich und in der Provinz Sachsen anstellen sollte. Diese Deputation ist nun zurückgekehrt und hat sich davon überzeugt, daß eine derartige Fabrik ebenso unangenehm für die Nachbarschaft, wie gesundheitschädlich für die darin beschäftigten Arbeiter ist. Demnach dürfte wohl die Erlaubnis zur Einrichtung der Fabrik versagt werden.

* Als gefunden sind abgegeben ein Schlüssel und eine Brille.

— Der Unterrichts-Direktor der Kgl. Turnlehrer-Bildungsanstalt zu Berlin, Herr Professor Dr. Euler, ist im Auftrage des Kultusministers hier eingetroffen und hat heute von dem Betriebe des Turn-Unterrichts am hiesigen Kgl. Gymnasium, der Mittel- und Volksschule Einsicht genommen.

— [Lotterie.] Die Ziehungen der 171. Königl. Preussischen Klassen-Lotterie sind derart festgestellt, daß mit der Ziehung der 1. Klasse am 1. October, der 2. am 4. November, der 3. am 9. December 1884 und der 4. Klasse am 16. Januar 1885 der Anfang gemacht werden wird.

— Aus Löwen wird über eine Dampfkeessel-Explosion Folgendes berichtet: Am 10. d. ereignete sich in der hiesigen Dampfzuckerfabrik ein schwerer Unglücksfall. Nachmittags 3 Uhr 20 Minuten explodirte der Dampfkeessel. Die durch die Explosion angerichtete Verwüstung ist sehr bedeutend. Der explodirte Kessel, der aus seinem Lager herausgerissen wurde, durchbrach die Seitenwand und das Dach des Maschinenhauses, und erst etwa 50 Schritte davon slog er auf freiem Felde zu Boden. Leider ist bei dem Unglücksfall ein Menschenleben verloren gegangen. Ein Arbeiter war im Kesselhause an einem Färbekessel beschäftigt und wurde unter den Trümmern des zusammenbrechenden Hauses verschüttet. Die Polizei, die schleunigst benachrichtigt wurde, war sofort zur Stelle. Bürgermeister Niebel leitete selbst die Rettungsanstalten. Die Einsturz drohenden Mauern wurden sofort abgesteift und mit größter Energie der Schutt hinweggeräumt. Allein alle Mühe war vergebens, der verschüttete Arbeiter wurde todt

unter den Trümmern hervorgezogen; er ist nach ärztlicher Aussage an Erschöpfung gestorben, aber er wäre auch ohne dieses verloren gewesen, da er eine schwere Schädelverletzung und mehrere Rippenbrüche davongetragen hatte. Ein Beherling, der ebenfalls im Kesselhause war, ist durch den Luftdruck zum offenen Thore hinausgeschleudert worden, ohne bedeutende Verletzungen zu erleiden. Die übrigen, im Gebäude anwesenden Personen und Arbeiter sind bis auf einen, der eine leichte Contusion am Kopfe davongetragen hatte, ohne Schaden davon gekommen. Der Verunglückte hinterläßt eine zahlreiche, hilfsbedürftige Familie. Der Platz um die Färberei ist, um weiteren Unglücksfällen, die durch nachfallendes Trümmerwerk veranlaßt werden könnten, vorzubehugen, polizeilich abgesperrt.

— Es hat sich herausgestellt, daß sehr viele, auf Grund des Allerhöchsten Erlasses vom 22. Juli cr. eingereichte Gesuche, Invalidenpensionen betreffend, den Intentionen des Erlasses keineswegs entsprechen. In demselben ist nicht gesagt, daß Alle, welche den Feldzug 1870/71 mitgemacht haben und jetzt krank oder kränklich sind, sich melden sollen, vielmehr muß grade so, wie früher, nachgewiesen sein oder werden, daß die jetzige Krankheit eine Folge des Feldzuges ist. Es ist somit nur beabsichtigt, solchen Leuten zu Hilfe zu kommen, bei denen eine innere Dienstbeschädigung nachweisbar, die aber aus Unkenntniß seiner Zeit den festgesetzten Meldetermin nicht innegehalten haben.

— Herischdorf. [Einbruch.] In der Nacht vom 11. zum 12. wurde in den Kramladen des Maurer-Großmanns eingebrochen. Die Diebe sind durch das eine Fenster von der Straße aus in den Laden eingestiegen und, nachdem sie Kisten, Schubfächer u. s. w. revidirt und offen gelassen haben, ist von ihnen Folgendes mitgenommen worden: 3 Stk. bunten Kessel, 13 Stk. buntgestreifte Schürzen, ein Schock Eier, zwei Krausen Bonbon, 1 Flasche Rum, in einem Gesamtwert von über 50 M. Die leeren Bonbonkrausen, sowie die leere Rumflasche und die Eierschalen wurden am nächsten Morgen auf der nahen Wiese gefunden. Baars Geld ist nicht entwendet worden, da die Tageskasse abendlich geleert wird.

□ Schöna u, 11. September. Gestern wurde hier ein von der hiesigen Feuerwehr angeschaffter Ehrenberg'scher Extinguitor einer Probe unterzogen, welche bezüglich dessen Leistungsfähigkeit besriedigend ausfiel. — Heute producirt sich hier ein Schnellläufer, der den Marktplatz in 20 Minuten 12 Mal umlaufen wollte, dies jedoch in vorbeschriebener Zeit nur zehn Mal zu Stande brachte. — Der hiesige Gewerbeverein unternahm heute eine Partie nach Altenberg per Leiterwagen. — Nächsten Sonntag findet in Falkenhain eine Hauptübung sämmtlicher, dem Schönauer Kreis-Verbande angehöriger Feuerwehren statt. Möchte dieselbe auch den Bewohnern des zur Uebung gewählten Ortes Veranlassung zur Gründung eines so gemeinnützigen Instituts geben!

? Goldberg. In der letzten Stadtverordneten-Sitzung wurden Kaufmann Meister, Kaufmann Rubel und Zimmermeister Schmalzer einstimmig zu Rathsherrn gewählt. — Die Bahnstrecke ist bereits von Liegnitz ab bis Bahnhof Rosendau betriebsfähig, so daß der Eröffnung der ganzen Strecke Liegnitz-Goldberg bis spätestens zum 15. October a. c. kein Hinderniß mehr im Wege stehen wird. Bei dem Bahnhof Goldberg werden inzwischen drei Kohlenniederlagen eingerichtet. — Die Schwabe-Prifemuth'sche Stiftung hat von dem Herrn Minister die Erlaubnis zur Veranstaltung resp. Einsammlung einer zweiten Collecte in den Haushaltungen der Provinz Schlesien erhalten. — Die hiesige evangel. Kirchengemeinde geht ernstlich mit dem Plane um, die Anstellung von Diakonissen hieselbst zu ermöglichen und ist zu diesem Zweck seit dem vorjährigen Lutherfest bereits ein kleiner Fonds gesammelt worden, der auf mannigfaltige Weise, z. B.

auch durch Kirchen-Collecten vermehrt wird. — Die Obsternte (mit Ausnahme der Äpfel), sowie der Ertrag des Kartoffelbaues scheint für unsere Gegend dieses Jahr vorzüglich zu werden. Die Bestellung der Herbstsaat bietet den Landwirthen jedoch bei der anhaltenden Trockenheit mancherlei Schwierigkeiten.

Schweidnitz. Am Montag fand hier eine Versammlung von Herren aus dem Kreise statt, um das Project des Baues einer Eisenbahn durch das Weißththal zu besprechen. Es wurde beschlossen, demnächst eine Versammlung anzuberufen, um weitere Kreise dafür zu interessiren. — Dieser Tage befanden sich bei den Vorstellungen der jetzt hier weilenden „Deutschen Volksskarena“ unter den Zuschauern der Zimmermann-Kauffmann aus Pilsen und der Arbeiterjohn Schmidt aus Schweidnitz. Beide gerietten dort in Wortwechsel, der sich derart steigerte, daß Kaufmann plötzlich ein dolchähnliches Messer zog und dieses dem 20jährigen Schmidt in die Brust stieß, so daß er sofort zusammenbrach. Er wurde ins städtische Krankenhaus gebracht, wo er hoffnungslos darniederliegt.

—rn. Görlitz, 11. September. Noch gestern Abend gelang es, des Mörders des Fräulein Minnsberg, Schneidergesellen Plokarz aus Bogden, Kr. Adelsau, habhaft zu werden. Derselbe wurde in der Nähe des Blockhauses aufgegriffen. Nach kurzem Verhör war er der schrecklichen That geständig. Die Aufregung unter der hiesigen Bevölkerung ist eine ungeheure, die um so erklärlicher ist, als wir binnen zwei Jahren in unserer Stadt und der nächsten Umgebung nicht weniger als vier Mordthaten erlebten.

Grünberg. [Angenehmes Ehrenamt.] Der hiesige Magistrat erläßt folgende Bekanntmachung: „Wir bringen hiermit zur Kenntniß der Bürgerschaft, daß durch Beschluß des Magistrats die Herren Bezirksvorsteher um Uebernahme der Revision der Dünger- u. Gruben in den resp. Bezirken ersucht worden sind. Wir setzen dabei voraus, daß zur Vermeidung einer Abnüdung durch das Geseß jedwede beleidigende Aeußerung mit Bezug auf die Berufsthätigkeit der Herren Vorsteher der Bezirke allerwärts unterlassen wird.“

Breslau. Auf den 15. d. M. hat der Vorstand des deutsch-conservativen Localvereins zu Breslau eine Volksversammlung einberufen; die Einladung ergeht „an alle christlichen Bürger Breslaus“. Auf der Tagesordnung steht ein Vortrag des Abgeordneten Dr. Kropatschek über „die rechte Wahl und die Parteien.“

Glatz. Magistrat und Stadtverordnete haben den bisherigen Bürgermeister unserer Stadt, Herrn Schüler, in Anerkennung der Verdienste, die er sich um die Commune Glatz erworben hat, zum Ehrenbürger der Stadt Glatz ernannt. Bei der Abreise wurden dem Scheidenden noch mehrfache Zeichen herzlicher Anhänglichkeit und inniger Verehrung zu Theil.

Scharley. In der Nacht vom 3. zum 4. d. M. wurde auf Helenengrube der Bergmann Isidor Knapit von hier bei der Arbeit von hereinbrechenden Erdmassen verschüttet, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte.

Lissa i. P. Der im Bureau der 4. Escadron des 2. Leibhusaren-Regiments hieselbst als Schreiber beschäftigte Husar Georg Kaufmann aus Angermünde hatte am Montag Abend von seinem Wachtmeister den Auftrag erhalten, einen Geldbetrag von 2100 Mark, den Erlös aus dem an demselben Tage stattgefundenen Verkauf von ausrangirten Dienstpferden, zur Post zu tragen. Kaufmann hat jedoch das Geld unterschlagen und ist entflohen. Bis jetzt fehlt jede Spur des Flüchtlings. Auf seine Wiederergriffung ist eine Belohnung ausgesetzt.

Letzte Nachrichten.

Rom, 11. Septbr. Gestern kamen in den inficirten Provinzen insgesammt vor: 1085 Cholera-Erkrankungen und 550 Todesfälle, hiervon in der Stadt Neapel 966 Erkrankungen und 474 Todesfälle.

Neuheiten

für die Herbst- und Winteraison, sowie Pelze sind auf Lager und empfehle ich mich den geehrten Herrschaften zur Anfertigung von geschmackvoll und sauber gearbeiteten Herren-Garderoben aller Art unter Garantie für guten Sitz.

Herren-Garderoben aller Art

W. Frank Nachf. (Hugo Hapel).

2575

Für Brillenbedürftige.

Jeden Donnerstag und Sonnabend im Gasthof „zum gold. Schwert“ zu Hirschberg.

Heinze, Optikus.

Warmbrunn.

2103

Neu! Patent-Schieberwaage. Neu!

Die einzige existirende Waage, die ohne Gewicht von 1 Gramm bis 10 Kilo genau wiegt, was bei Federwaagen unmöglich, also unschätzbar für Magazine, Comptoirs und Haushaltungen. Zu haben bei Herren Teumer & Bönsch Hirschberg i. Schl., Schützenstr. Nr. 1 u. 2. [5184



Heut Morgen 3/5 Uhr nahm der Herr unser liebes Söhnchen

Bernhard

zu Sich in Sein Reich. Hierdurch allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht.
2606
Sonntag, den 12. September 1884.

B. Schulz, Förster, nebst Frau.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Schmiedeberg, Kreis Hirschberg, — Band XIII, Blatt Nr. 351 — auf den Namen des Bauer- gutschbesizers August Kriegel eingetragene, zu Schmiedeberg belegene Grundstück

am 15. October 1884, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, an der Gerichtsstelle, Terminszimmer Nr. 1, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 90,19 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 18 Hect. 3 Ar 40 □ -Mtr. zur Grundsteuer, mit 120 M. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei II eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Erster übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der bestrebbende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Verteilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigentum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 17. October 1884, Vormittags 10 Uhr, 2373

an Gerichtsstelle, im Terminszimmer Nr. II, verkündet werden.

Schmiedeberg, den 2. August 1884.

Königliches Amtsgericht II.

Deutsche Hypothekenbank (Act.-Ges.) Berlin.

Die am 1. October a. c. fälligen Coupons der 4 1/2 procentigen Hypothekenbriefe werden schon vom 15. September a. c. ab bei mir eingelöst und halte ich diese soliden Papiere zur Capitalanlage bestens empfohlen. 2615

Hirschberg, im September 1884.

Robert Weigang.

Die besten und elegantesten Sachen in 2166 Pianinos sind wieder eingetroffen, die ich den geehrten Herrschaften und werthen Publikum bestens empfehle und zu soliden Preisen verkaufe. Hochachtungsvoll A. Leder, Markt 28.

Ein- und Verkauf von Möbeln, Federbetten, Kleidungsstücken, Uhren etc. bei 2611 Ch. Buder, Greiffenbergerstr. 34.

Zur Saat:

Mold's vered. Weißweizen, Chicago gelben Blumen-Weizen, vorzüglicher Qualität, verkauft 1 Mark über höchste Hirschberger Notiz.

Dom. Nieder-Wiesenthal bei Lahn. 2596

[Nr. 1295.]

Directe Post-Dampfschiffahrt Hamburg-Amerika nach New-York jeden Mittwoch u. Sonntag mit Deutschen Dampfschiffen der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft August Bolten, Hamburg. Auskunft u. Nebersicht der Verträge bei: Ed. Baerwaldt in Hirschberg i. Schl.

Eine mit Führung einer größeren Landwirthschaft vollständig vertraute Wittve in mittleren Jahren sucht Stellung als

Wirthschafterin oder Wirthin.

Gest. Offerten an die Exped. d. Bl. erbeten.

Bibelfest.

Am Mittwoch den 17. d. M. findet das Buchwalder Bibelfest statt. Anfang des Gottesdienstes 10 Uhr; nach demselben Generalversammlung der Mitglieder. Die Festpredigt hält Herr Superintendent Prox, Stonsdorf, den Bericht Herr Pastor Wallis, Buchwald. Der Präsident. Frhr. von Rotenhan.

2604

Für die bevorstehende Herbst- und Winterfaison sind die neuesten Muster von Stoffen zu Herren- und Knaben-Garderoben in vorzüglichster Auswahl eingetroffen und empfehle dieselben unter billigster Preisstellung zur gefälligen Abnahme.

Otto Wilhelmi,

Saagstraßen- und Promenaden-Gde.

2546

Nationales Prachtwerk!

Im Verlag von Grefner & Schramm in Leipzig erscheint und ist durch jede Buchhandlung zu beziehen: 2465

Aus Kaiser Wilhelms Jugendzeit.

Von Max Hermann Gärtner. Erscheint in 16 Lieferungen à 2 Bogen großen Formats zum Preise von 1 Mark für die Lieferung. Mit zahlreichen Holzschnitten nach Zeichnungen von H. Lüders und Facsimiles gleichzeitiger Holzschnitte, Kupferstiche und Gemälde. Wird im October 1884 vollständig vorliegen.

2500, 10000 u. 11000 Thaler,

sowie höhere und geringere Summen zu 4 1/2, auch 5%, bei vollkommener Sicherheit auf ländl. Grundbesitz bald und später anzulegen; desgleichen 60000 bis 100000 Mark zu 4% Johanni 1885 bei landschaftl. Pfandbrief-Sicherheit durch das

Bureau für Land- u. Forstwirthschaft, Neue Herrenstr. 1.

Domniger Ziegelei

empfehle ihr vorzügliches Material an allen Sorten 2478

Mauerziegel, Soblziegel und Drainröhren

zu zeitgemäß billigen Preisen. H. Arndt.

Bergmann's Zahnwasser,

unübertroffen gegen Zahnschmerz, reinigt und conservirt die Zähne und giebt dem Munde angenehmen Wohlgeruch. 1874

Vorräthig in Fl. 60 Pf. und Mk. 1,20 in Ernst Wecker's Seifen-Niederlage.

Gratis

versendet Anweisung z. Rett. von Trunksucht auch ohne Wissen. 2518

M. C. Falkenberg, Berlin, Rosenthalerstr. 62

Heut, Sonnabend den 13. September:

Gruener's Legat.

Der Vorstand der Schützengilde. 2612

Kindler's Hôtel in Jannowitz.

Zur Ernte-Kirmes. 2599

Sonntag den 14. September:

Grosses Concert

von der Hirschberger Stadt-Capelle.

Anfang Nachmittag 5 Uhr. Nach dem Concert Tanz. Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein. Es ladet ergebenst ein A. Kindler.

Zur Kirmes

auf Sonntag den 14. und Donnerstag den 18., sowie Dienstag den 16. Septembr.:

zum Kirmes-Ball

(wozu Extra-Einladung nicht erfolgt) ladet ganz ergebenst ein

Grundmühle (Heinzel). 2610

Ein gut empfohlener, unverheiratheter

Diener

wird gesucht Dominium Magdorf, Reg.-Bezirk Siegnitz. Freie Station, Lirree und Lohn nach Uebereinkunft. 2578

Jch Entbesagener habe in der letzten Zeit ein sehr verleumderisches, die Ehre absehendes und die Ehrentätigkeit untergrabendes Gerücht über den hiesigen Tischlermeister und Handelsmann

Traugott Brachmann

weiter verbreitet. 2592

Wir haben uns schiebsamtlich verglichen und ich bereue und widerrufe dieses Gerücht vollständig, zahle 50 Mark als Strafe zur hiesigen Armenkasse und warne Jeden vor weiterer Verbreitung desselben.

Mittel-Kaufung, den 5. September 1884. Robert Herda, Barbier.

Theater in Warmbrunn.

Sonntag den 14. September auf Verlangen zum 2. Male (ganz neu): Wein Herzensritig. Große Gesangsposse. (In Berlin über 100 Mal aufgeführt.) 2608

Dienstag den 16. September: Schluß-Vorstellung. Das Stützungsfest. Lustspiel in 3 Acten v. G von Moser und Koderich Benedix.

Indem ich allen geehrten Bewohnern von Warmbrunn und Umgegend für die uns erwiesene freundliche Aufnahme, sowie für die Nachsicht und regen Theaterbesuch meinen ergebensten Dank darbringe, scheid ich mit der Bitte, auch fernerhin meiner Gesellschaft und mir ein freundliches Andenken bewahren zu wollen. Hochachtungsvoll Ernst Georgi. 2608

XXIII. Congress für innere Mission in Karlsruhe, am 23.-25. September.

Programm.

Montag den 22. September, Abends 8 Uhr: Begrüßung im großen Saale der Festhalle.

Dienstag den 23. September, Vorm. 9 Uhr: Eröffnungsgottesdienst in der Stadtkirche. Stadtpfarrer Schmidt. Vorm. 10 Uhr: Festhalle: Arbeitercolonien und Verpflegungstationen. Referent: P. v. Sodelschwingh.

Mittwoch den 24. September, Vorm. 8-10 Uhr: Festhalle: Frauenarbeit und Familienwohl (Fabrikant Steinheil); Vorm. 10-12 Uhr: Festhalle: Kampf wider die Trunksucht (Director D. Stark aus Stephansfeld bei Straßburg). Gleichzeitig: Vorm. 8-10 Uhr: Cv. Vereinshaus, Christl. Jünglingsvereine (P. Lie. Weber, Gladbach). Vorm. 10-12 Uhr: Cv. Vereinshaus: Die innere Mission auf dem Lande (P. D. Römheld, Seeheim).

Donnerstag den 25. September: Vorm. 8-10 Uhr: Festhalle: Stadtmision (C. Zinzer, Vereinsdirector, Leipzig). Vorm. 10-11 Uhr: Wie kann die volkstümliche Wirksamkeit der evang. Kirche durch die innere Mission gefördert werden? (Gen. Superintendent Rebe, München). Abendpredigten werden gehalten in der Schloß- und Stadtkirche unter Mitwirkung der betreffenden Kirchenschöre von Superintendent Dryander, Berlin, Pfarrer Klumhardt, Boll, Oberconsistorialrath D. Burt, Stuttgart, Geh. Kirchenrath, Oberhofprediger Hansen, Oldenburg, Pfarrer Böcher, Emsheim (Elsaß). Abends 8 Uhr jeweils gefestigte Vereinigungen.

Die Retourbillete, die vom 20. September ab nach bzw. in der Richtung nach Karlsruhe gelöst werden, haben bis zum 28. September Gültigkeit. Die Retourbillete müssen behufs Legitimation gegenüber dem Fahrpersonal auf der Rückseite mit dem Kongrestempel versehen sein, und geschieht die Abstempelung auf dem Bureau des Cv. Vereins, Adlerstraße 23, woselbst auch die Mitgliedskarten à 3 M. abgegeben werden. 2605

Anmeldungen und sonstige Anfragen bittet man zu richten an das Localcomité.